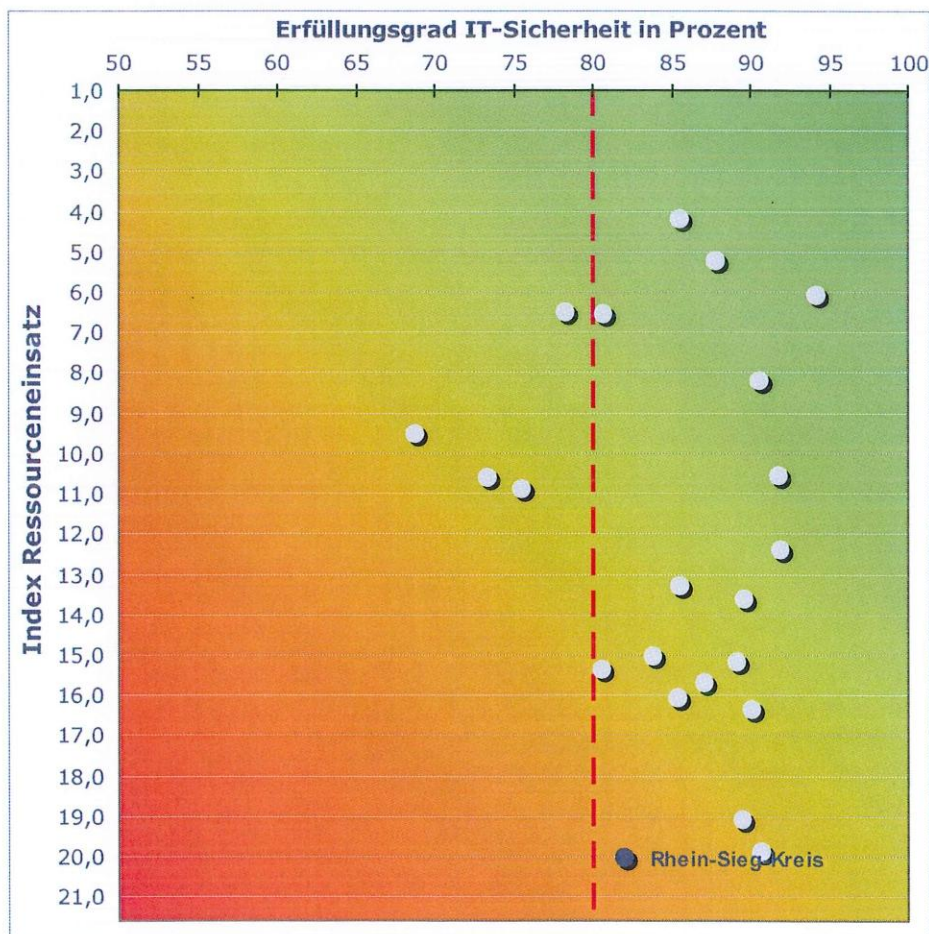


Managementübersicht

Mit dieser Managementübersicht wollen wir den für die Gesamtsteuerung in der Verwaltung Verantwortlichen einen konzentrierten Überblick über die wesentlichen Ergebnisse der Prüfung geben.

Gesamtergebnis in Matrixdarstellung



Die Matrixdarstellung zeigt, dass der Rhein-Sieg-Kreis hinsichtlich der Relation des Ressourceneinsatzes zum Grad der Aufgabenerfüllung im Vergleich eine Position in einem ungünstigen Bereich einnimmt.

Negativ wirkt sich auf die Positionierung des Kreises der auffallend hohe Ressourceneinsatz aus. Der Erfüllungsgrad in der IT-Sicherheit liegt mit 82 Prozent zwar über dem durch uns als erstrebenswert erachteten Wert, die grafische Darstellung zeigt aber auch, dass ein ähnlich hohes oder gar höheres Sicherheitsniveau von einer Vielzahl der bisher geprüf-

ten Kreise mit einem teils erheblich günstigeren Ergebnis in der betriebswirtschaftlich orientierten Bewertung erreicht wird.

Die IT-Gesamtaufwendungen je Arbeitsplatz betragen 5.975 Euro und stellen im interkommunalen Vergleich den Maximalwert dar. Die Aufwendungen je Einwohner im Kreisgebiet betragen 11,31 Euro und liegen knapp unterhalb des gegenwärtigen Maximalwertes von 11,90. Der Mittelwert ist der derzeit bei 9,05 Euro ausgewiesen.

Vergleichbar günstiger stellen sich die Personalaufwendungen dar. Mit einem Aufwandsanteil je Bildschirmarbeitsplatz von 483 Euro liegt der Rhein-Sieg Kreis weit unterhalb des Mittelwertes von 1.057 Euro. Die im Rahmen der Prüfung ermittelten 8,17 vollzeitverrechneten Stellenanteile für die Wahrnehmung originärer IT-Aufgaben führen zu einer Betreuungsquote von 1 : 149 (betreute Bildschirmarbeitsplätze je IT-Stelle), die die höchste Quote im interkommunalen Vergleich darstellt. Unter Berücksichtigung der in einem Stellenvolumen von 1,4 Vollzeit verrechneten Stellen eingekauften externen Dienstleistungen beträgt die Betreuungsquote 1:127 und bildet damit immer noch der zweit höchsten Wert im interkommunalen Vergleich. Damit setzt der Rhein-Sieg-Kreis deutlich weniger Personal in der IT als die übrigen Kreise ein. Im Rahmen der Prüfung wurde uns die personelle Situation als problematisch geschildert, insbesondere, wenn es um die intensive Betreuung der Benutzer geht. Wir haben zwar einen hohen Auslagerungsgrad von Aufgaben an die Civitec feststellen können, der erfahrungsgemäß zu einem geringeren Personalbedarf und einer hohen Betreuungsquote führt, können die genauen Auswirkungen hierauf aber im Rahmen der Prüfung nicht präzise ermitteln und bewerten. Wir empfehlen dem Rhein-Sieg Kreis daher, die Personalsituation im IT-Bereich im Rahmen einer eigenen organisatorischen Betrachtung kritisch zu analysieren. Wir haben keinen Kreis vergleichbarer Größenordnung gefunden, der weniger Personal als der Rhein-Sieg-Kreis einsetzt.

Ein wesentlicher Schwerpunkt, der die hohen Sachaufwendungen ausmacht, liegt in den Entgelten, die für Dienstleistungen der Civitec zu entrichten sind. Mit 3.394 Euro je Arbeitsplatz stellen sie den Maximalwert dar und binden im Arbeitsplatzbezug rund 57 Prozent der Gesamtaufwendungen. Den Mittelwert haben wir mit 1.491 Euro errechnet. Sicherlich ist in diesem Zusammenhang auch der hohe Dienstleistungsbezug mit der Folge hoher Sachkosten zu werten. Dies aber als alleinige Ursache für die Sachkostenentwicklung auszumachen, wäre falsch. Vielmehr haben wir im Rahmen der Analyse der Aufwendungen u. a. auch feststellen können, dass der Rhein-Sieg Kreis über den Einwohner-

schlüssel bei der Forschungs- und Entwicklungsumlage der Civitec sowie in der übrigen Abrechnung stärker finanziell belastet wird als andere vergleichbare Kreise. Wir wollen dies von der Vorgehensweise her nicht bewerten, da die interkommunale Zusammenarbeit sich häufig im Solidarprinzip und nicht einer reinen Leistungsabnahmen begründet.

Die IT-Aufwendungen des Rhein-Sieg-Kreises werden durch die kreisangehörigen Kommunen beeinflusst. Nehmen diese viele Leistungen der Civitec ab, sinken die Kosten für den Kreis und auch für alle anderen kreisangehörigen Anwender. Insofern kann der Kreis zur Verbesserung seiner IT-Aufwendungssituation lediglich im Rahmen seiner Möglichkeiten versuchen, die Zusammenarbeit zwischen den Kommunen und den Zweckverband zu intensivieren. Eine möglichst homogenes Produktportfolio und eine möglichst geschlossene Produktabnahme dürften sich positiv auf die Ergebnisse der Verbandsmitglieder auswirken.

Einen weiteren wichtigen Aspekt beim Erlangen der in der Verbandssatzung geforderten Wettbewerbsfähigkeit sehen wir in der Konzentration der Civitec auf Kernkompetenzen/Kernaufgaben. Die Verbandssatzung der Civitec bietet dem Rhein-Sieg-Kreis über den Verwaltungsausschuss die Möglichkeit, auf die angebotenen Dienstleistungen Einfluss zu nehmen.

Hinsichtlich der Bewertung der IT-Sicherheit haben wir infrastrukturell nur wenige Sachverhalte gesehen, die zu einer Empfehlung führen. Wir beziehen uns hier im Wesentlichen auf eine bessere Absicherung der Verteilerräume und Netztrassen sowie des Zugangs zu Raum A 2.05 unter einbruchs- und brandschutztechnischen Gesichtspunkten.

Optimierungsbedarf sehen wir hinsichtlich der Ausprägung des IT-Sicherheitsmanagements sowie der Notfallvorsorge. Positiv halten wir fest, dass der Rhein-Sieg-Kreis bereits einen IT-Sicherheitsbeauftragten ernannt hat. Von dort aus sollten die weiteren Prozesse zur Verbesserung der IT-Sicherheit gesteuert und koordiniert werden.

In der interkommunalen Betrachtung nimmt der Rhein-Sieg-Kreis das Lizenzmanagement auf hohem Niveau wahr. Mit dem aktuell laufenden Prozess zur Optimierung des Lizenzmanagements wird der als ganzheitlich verstandene Prozess der Lizenzverwaltung konsequent weitergeführt und verbessert. Dabei ist aber ganz ausdrücklich darauf hinzuweisen, dass der vom Kreis initiierte Prozess des Lizenzmanagements in seiner Ausprägung angemessen und auch erforderlich ist.